

Auszug aus unserem Kundenmagazin

impuls 11/2023

<https://www.enercomag.ch/de/aktuelles/meldungen/impuls-unser-neues-Kundenmagazin.php>

Teurerer Winter-Strom wird für die absehbare Zukunft knapp bleiben bzw. noch knapper werden.

Die Stromkabelinfrastruktur der EnerCom muss zunehmend auf den Ausgleich und den Transport von Last- und Produktionsspitzen innerhalb des Ortsnetzes ausgerichtet werden. Die Kosten für den Betrieb des Stromnetzes (Rubrik «Netznutzung» auf der Stromrechnung) werden entsprechend zunehmen.

Die Energiekosten (Rubrik «Strom EnerCom» der Stromrechnung) haben mit dem «Ukraine-Schock» ein neues Niveau erreicht. Zurzeit sieht es so aus, dass sich die Energiepreise innerhalb gewisser Schwankungen auf dem erreichten Niveau einpendeln werden. Da die Schweiz für eine allfällige Notversorgung mit elektrischer Energie auf neu gebaute Gaskraftwerke setzt, können wir negative Strompreisüberraschungen, sollte der Gaspreis wieder durch die Decke gehen, nicht ausschliessen.

Fazit: Wir helfen uns selbst

Die vom Klimaschutzgesetz angestossene Transition des Energiesystems hat wohl keine unmittelbaren Auswirkungen auf Kirchberg. Industrie, Gewerbe und Haushalte sind bereits daran, in grossem Stil klimaschonende Massnahmen umzusetzen. So sind beispielsweise derzeit drei Wärmeverbünde im Bau, zahlreiche Umstellungen auf Wärmepumpentechnologie im Gang und energetische Sanierungen umgesetzt oder auf dem Plan. Das Klimaschutzgesetz ist nicht mehr als ein notwendiger oder auch überfälliger Schritt in die richtige Richtung. Allerdings müssen wir uns vorsehen. Die Winter-Versorgungssicherheit bleibt ein Damoklesschwert und die Stromtiefpreise der vergangenen 25 Jahre kommen nicht zurück. Der Netzbetrieb wird immer teurer und zum grössten Posten auf der Stromrechnung – ein Kostenfaktor, auf den die EnerCom gar keinen Einfluss hat.

Für Besitzer und Betreiber von PV-Anlagen gilt, selbst produzierten Strom so weit wie möglich selbst zu nutzen. Die Waschmaschine darf auch tagsüber laufen, das E-Auto über Mittag geladen werden. Lastspitzen, ja, die werden wir nach dem teuren Ausbau im Griff haben. Jedoch müssen wir uns von der Idee der zentralen Produktion mit stabiler Bandenergie verabschieden. Die individuelle Stromspeicherung (Batterie im Keller) wird ebenso wichtig werden wie die PV-Anlage auf dem Dach. Wir sind alle gefordert, unseren Beitrag zu leisten. Die EnerCom steht Kirchberg, seinen Menschen, dem Gewerbe und der Industrie mit Rat, Tat und sinnvollen Angeboten zur Seite. Bis 2050 und darüber hinaus. •

EnerNews

Das Glasfasernetz in Kirchberg kommt voran

In Kirchberg wächst das Glasfasernetz. Die Arbeiten gehen planmässig voran. Bis Ende 2024 sollten alle Gebäude und Wohnungen über einen Anschluss in das digitale Datennetz verfügen.

Das Los 1 in Richtung Unterdorf und Industrie nähert sich der Fertigstellung, die Bauarbeiten der Swisscom-Tochter cablex fokussieren sich auf die weiteren Lose. Zwar können sich jederzeit noch Verzögerungen ergeben, doch das zugesicherte Abschlussdatum bis Ende 2024 ist immer noch realistisch.

«Die meisten Hauseigentümer haben dem Anschluss zugestimmt», freut sich der Projektverantwortliche Daniel Alber auf der Seite von EnerCom. Während die Bauarbeiten laufen, können sich Besitzerinnen und Besitzer von Liegenschaften auch nachträglich noch für den kostenlosen Anschluss entscheiden. «Unsere Zusammenarbeit mit der Swisscom läuft gut», sagt er.

Hilfe beim Anschluss

EnerCom bzw. die technische Partnerin Localnet wird die Kirchbergerinnen und Kirchberger beim Umstieg vom bisherigen Digitalanschluss unterstützen. Entsprechende Informationen werden schrittweise verschickt und auf der Website www.enercomag.ch publiziert.

Parallel zum fortschreitenden Glasfaser-Zeitalter in Kirchberg, dem Anschluss an die digitale Zukunft, erfolgt die Abtrennung vom bisherigen Netz. Kundinnen und Kunden müssen nichts unternehmen. Sie werden für den Technologiewechsel frühzeitig persönlich kontaktiert und erhalten bei der Installation neuer Hardware Unterstützung. Damit erhalten sie stabile und schnelle Datenverbindungen. Mit der Glasfaser und Bandbreiten von bis zu 10 Gbit/s ist Kirchberg für künftige datenintensive Anwendungen gerüstet.